

Lernen und Helfen

Kolpinger machen sich schlau, bilden sich und helfen anderen Menschen, ihren Lebensweg erfolgreich zu gestalten. Die Berichte auf diesen Regionalseiten zeigen dies anhand einiger Beispiele.

Diözesanverband Eichstätt

Hier arbeiten unsere Eltern

Fotowettbewerb: jugendliche fotografieren ihre Eltern am Arbeitsplatz

Konzepte entwickeln und tatkräftig anpacken, das hat sich Kolping auf die Fahnen geschrieben; insbesondere wenn es um das gesellschaftliche und kirchliche Engagement geht. Im Diözesanverband Eichstätt wird aus dem Leitbild-Wort „Mitmachen schafft Einfluss“ das Motto für unterschiedliche Aktionen, die Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen sollen. Die Kolpingsfamilie Beilngries lebt großen Wert darauf, möglichst frühzeitig Kinder und Jugendliche mit der Arbeitswelt vertraut zu machen. „Die Arbeit meiner Eltern“ war der Titel eines Projektes, das Kinder dazu anregte, Mutter oder Vater am Arbeitsplatz zu fotografieren. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Beilngries, Eduard Babiak, und Projektleiter Alexander Schmidt freuten sich über den Erfolg der Aktion und die Bereitschaft der Sponsoren, wertvolle Preise zur Verfügung zu stellen.

Ein Verständnis für die Arbeit

Xaver Bittl, Schirmherr der Aktion und Vorsitzender des Kolping-Bildungswerkes in der Diözese Eichstätt, brachte die Zielsetzung auf den Punkt: „Es ist wichtig, dass Kinder Verständnis für die Arbeit der Eltern entwickeln und dabei erkennen, wie viel Mühe und Anstrengung das tägliche Geldverdienen macht.“ Ob die Eltern als Zahnarzt, Mechaniker, Landwirt, Lehrerin oder Hausfrau tätig sind - ein Gefühl für die Anforderungen der Arbeitswelt bekamen die jungen Fotografen allemal. Alle Fotos wurden von der Kolpingsfamilie ansprechend



Jugendliche fotografieren ihre Eltern am Arbeitsplatz. Im Rahmen einer Ausstellung in Beilngries wurden die besten Fotos prämiert.

präsentiert und waren nach der Preisverleihung für mehrere Wochen in der örtlichen Raiffeisenbank ausgestellt. Diese Kolping-Aktion fand weithin Beachtung und empfiehlt sich zur Nachahmung durch andere Kolpingsfamilien.

Hilfen für Auszubildende

Weitere Projekte, die der Diözesanverband mit Hilfe der Kolpingsfamilien umsetzen möchte, sind Patenschaften für Auszubildende, Börsen für Mitfahrge-

legenheiten zur Ausbildungs- oder Praktikumsstelle sowie die Vermittlung von Unterkunftsmöglichkeiten an Jugendliche, deren Ausbildungsplatz den Wohnortwechsel erfordert.

„Mit diesen Handlungsansätzen geben wir dem Satz aus dem Leitbild ‚Der Dienst für andere schließt Lebensbegleitung und Anwaltschaft für Benachteiligte und Hilfesuchende ein seine praktische Dimension“, erklärt Max Wechsler, der stellvertretende Diözesanvorsitzende aus Wolframs-Eschenbach.